



Rechnen ohne Taschenrechner-

Oma hat das so gemacht...

Herr Friedemann leitet in der Projektwoche den Kurs *Omas Mathematik*. Der Kurs findet von 8 bis 13 Uhr in S1 statt.

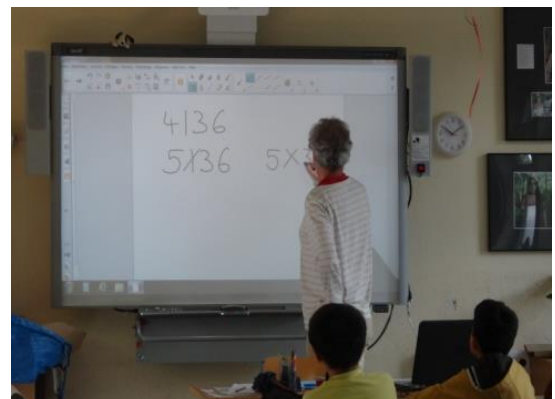
Den Kurs *Omas Mathematik* hätten 20 Schüler belegen können, doch nur 15 Schüler haben ihn gewählt. In dem Kurs kann man die frühere Mathematik erlernen. Es werden verschiedene Themen in der Projektwoche behandelt, z.B. Primzahlen und Teiler. Im Kurs wird hohe Konzentrationsfähigkeit gefordert, da alles ohne Taschenrechner gerechnet werden muss.



Es wurden zwei Schüler aus dem Kurs gefragt, ob ihnen der Kurs gefalle. Beide meinten, dass der Kurs gut sei. Als Gründe, warum sie in den Kurs gegangen sind, sagten sie, dass sie mit ihren Freunden in einem Kurs sein wollten oder einfach, weil sie Mathe mögen. Zwei der drei Befragten sagen, dass sie vielleicht den Kurs erneut wählen würden und

einer meinte, dass er ihn sicher wieder wählen würde.

Unser Eindruck ist, dass der Kurs für echte Mathematiker, die gerne Aufgaben auf die "alte" Art lösen, geeignet ist. Nach dem Kurs kann man mit seinen Großeltern mitreden und dann braucht man hoffentlich auch keinen Taschenrechner mehr.



Alina und Aliya



Fotografie ist eine Kunst?



Der Kurs von Frau Volkmann (*Fotografie ist eine Kunst?*) besprach zuerst das grundlegende Wissen eines guten Fotografen. Die Schüler haben sich gute und schlechte Bilder angeschaut und besprochen, welche Kriterien ein gutes Bild ausmachen, zum Beispiel verschiedene Formate, Licht und

Schatten, verschiedene Perspektiven und Schärfe. Die Tipps waren sehr hilfreich für gute Bilder.

Die meisten Schüler haben den Kurs gewählt, weil sie lernen wollten, professionell zu fotografieren. Auf die Frage, wie sie sich die Woche vorstellen, antworteten viele, dass sie viel lernen werden und bestimmt viel Spaß haben werden.

Frau Volkmann leitet das Projekt *Fotografie ist eine Kunst*, weil sie immer schon fotografieren spannend und die richtige Gestaltung wichtig fand. Sie möchte, dass Jugendliche die Bilder verstehen und wissen, worum es sich dort handelt. Sie möchte den Kindern beibringen gute Fotos zu machen und gezielt mit den Kameras umzugehen. Der Kurs macht diese Woche zwei Ausflüge: Einmal in die Deichtorhallen in das Fotolabor, wo die Schüler Fotogramme machen. Außerdem gehen sie in eine Ausstellung, wo sie sehen, wie professionelle Fotografen ihre Bilder machen.

Wir waren zwar nur eine halbe Stunde dabei, aber in dieser Zeit haben wir viel über das Fotografieren gelernt.

SG,VL,ML,NJ



So lebten die Römer

In diesem Projekt wird viel über **Latein** und über die **römische Geschichte** gesprochen. Dieser Kurs wird von Frau Schweigert geleitet.

Frau Schweigert sagte uns, dass man in dem Projekt einige lateinische Sätze und viel über die römische Geschichte lernt. Sie bietet das Projekt an, weil sie das Thema vertiefen möchte und außerdem Lateinlehrerin ist. In den nächsten Tagen wird die Gruppe



ein bisschen Bastelarbeit machen. An einem Tag machen sie einen Ausflug zur Gipsausgussammlung.

In dem Projekt lernen die Schüler z.B. über die Geschichte von Romulus und Remus oder wie Roma entstanden ist. Die Schüler lösen Arbeitszettel und lernen die römischen Zahlen.

Die Schüler sind mit dem Projekt zufrieden, weil sie es interessant und spannend finden. Einige Schüler haben das Projekt genommen, weil sie Latein haben und das Thema gut finden.

Wir fanden, das Projekt war zwar für Lateiner interessant, aber für Spanier und andere nicht so spannend. Also würden wir es für Schüler, die Latein haben, empfehlen, aber für andere nicht so.

Malte, Henri, Krischan und Nicolas



Wenn ich zeichne, entdecke ich etwas Eigenes



Wir haben hier am Heinrich-Heine-Gymnasium das Projekt *Der Baum* von Herrn Middleton besucht. In dem Projekt zeichnen die Schüler und Schülerinnen Bäume von Bildern ab und lernen neue Maltechniken kennen.

Wir haben Herrn Middleton ein paar Fragen gestellt. In dem Projekt arbeiten die Schüler und Schülerinnen künstlerisch mit Bäumen, indem sie versuchen, die Bilder von Bäumen selber vergrößert zu malen. Von dem Projekt kann man spannende Bilder erwarten. Man spürt die Bäume künstlerisch. An dem Projekt ist besonders, dass der Arbeitsplatz eine ganze Woche bleibt und man nicht nach jeder Stunde den Platz aufräumen muss. Man hat viel Zeit etwas zu zeichnen. Das Ziel des Projektes ist, dass man ein Gefühl zu dem Baum entwickelt, z.B. ob der Baum zart und weich oder hart und fest aussieht. Es läuft in dem Projekt alles gut und alle haben Spaß beim Bäume zeichnen.

Wir haben insgesamt drei Schülerinnen und Schülern Fragen gestellt, was sie über dieses Projekt denken. Die Schüler und Schülerinnen haben dieses Projekt gewählt, weil Herr Middleton das Projekt leitet, weil es sich interessant anhört und weil die Beschreibung sich sehr gut angehört hat. Sie haben uns auch erzählt, was sie noch alles machen werden, z.B. unterschiedliche Materialien kennenlernen, mit Kreide malen, in eine Ausstellung gehen, ein Baumtagebuch schreiben und Zitate schreiben. Als die Schülerinnen und Schüler in den Raum kamen, war der erste Eindruck etwas überraschend, weil sie dachten, dass es ein Nawi-Projekt sei, weil *Der Baum* nach Nawi klingt. Zur großen Überraschung war es dann ein Kunstprojekt. Die Schüler und Schülerinnen fanden teilweise, dass es noch andere wichtige Sachen gibt, die in diesem Bericht erwähnt werden müssten, z.B., dass es ihnen sehr viel Spaß macht mit und ohne Kreide zu zeichnen.



Bericht von Mira und Sarah



Morgens Action, mittags Entspannung



Wir haben heute das Projekt *Yoga & Fitness* von Frau Dahm und Herrn Günther besucht. Morgens haben die Kurs-Teilnehmer mit Herrn Günther Fitness gemacht und mittags mit Frau Dahm und einer täglich wechselnden Yoga-Lehrerin (heute war es Miriam) die Grundübungen des Yoga erlernt.

Zur Einführung in Yoga wurden, anders als wahrscheinlich von vielen erwartet, keine Übungen mit Namen gemacht. Heute wurde sich "nur" auf das richtige Sitzen und die Atmung konzentriert. Sogar Herr Günther machte mit.



Frau Dahm arbeitet seit zweieinhalb Jahren am HHG und unterrichtet die Fächer Deutsch, PGW und Englisch. Nebenbei ist sie ausgebildete Yoga-Lehrerin. Sie findet, dass Yoga sehr entspannend ist und ein guter Ausgleich zum stressigen Alltag, und dass alle Schüler oder generell junge Menschen Yoga machen sollten, da sie sehr unter Leistungsdruck stehen. Sie macht seit ungefähr 6-7 Jahren Yoga und dies jeden Tag eine Stunde nach dem Aufstehen. Der Kurs ist aufgeteilt in morgens Fitness mit Herrn Günther und mittags Yoga mit Frau Dahm und verschiedenen Yoga-Lehrern.



Tessa ist Schülerin der 8/3 und besucht den Kurs *Yoga und Fitness*. Eigentlich hat sie gedacht, dass vor allem Yoga sehr entspannend wird, was es auch war, aber anstrengender als erwartet, da man viel Körperspannung braucht. Sie ist sehr positiv überrascht vom Kurs, da sie noch nie vorher Yoga gemacht und viel darüber gelernt hat.

Wir fanden den Kurs sehr interessant und es war toll zuzuschauen und auch wenn wir nicht mitgemacht haben, hatte er eine sehr entspannende Wirkung und man hatte Lust mit zumachen.



Experimente mit Schnecken?

Sie beobachten und viel über sie herausfinden? So etwas macht man im Projekt von Frau Detmer!



Als wir den Biologieraum betraten, haben alle sehr konzentriert die Schnecken beobachtet. Uns wurde dann erklärt, dass die Gruppe ein paar Tage Versuche mit den Schnecken macht und einen Tag Hagenbeck's Tierpark besuchen wird, um dort die Tiere zu beobachten. Außerdem hat Frau Detmer uns erzählt, dass sie

heute noch ein paar Schnecken mit Nagellack markieren werden und sie dann aussetzen wollen. Morgen wollen sie dann gucken, ob sie vielleicht ein paar markierte Schnecken wiederfinden. Die Schnecken hat Frau Detmer übrigens selbst gefangen. Sie hat dann 10 Tage lang jeden Tag das Gefäß gesäubert, damit die Schnecken artgerecht leben.

Frau Detmer wollte das Projekt unterrichten da sie es wichtig findet, dass Kinder auch lernen Experimente selber zu planen, also zu wissen, wie sie vorgehen. Außerdem möchte sie den Kindern die Chance geben, sich ausführlich mit dem Thema zu beschäftigen. Sie erklärte uns auch, dass sie sich auch mit Asseln beschäftigen wollen. Beides sind Tierarten, die im normalen Unterricht nicht behandelt werden.



Als wir ihr die Frage stellen, was die Kinder in ihrem Projekt lernen sollen, lächelte sie und fragte ihre Schüler: „Wer entscheidet denn was ihr hier lernt?“. Ein Schüler meldet sich und sagte: „Es hängt von uns ab, was wir lernen wollen und wie viel wir experimentieren.“ Gut erkannt!



Ausgabe vom Montag, den 11. Juli 2016

Max hat das Projekt gewählt, obwohl er dachte, es würde um Chemikalien gehen, und war überrascht, als es dann um Schnecken ging. Dennoch findet er dieses Thema interessant. Hannah möchte so ihre Angst vor Schnecken überwinden. Sarah findet es schön mit Schnecken zu experimentieren. Sie sagt: „Am Anfang fand ich die Schnecken ekelig, aber jetzt sind eigentlich ganz süß.“

Einige Schüler haben bereits Erfahrungen mit Experimenten. Nuno hat öfter Experimente aus einem Buch ausprobiert. Linus und Ruben haben beide an ihren Grundschulen Experimente durchgeführt. Hannah hat ein paar Experimente mit Wasser gemacht.

Einige Kinder haben auch Erwartungen an diesem Projekt. Linus möchte etwas für das Leben lernen. Hannah und Aurelia wollen gerne selbstständig etwas über Schnecken lernen und natürlich Spaß haben.



Wir finden das Projekt sehr interessant und hatten auch das Gefühl, dass die Schüler sehr konzentriert waren.

Vielen Dank nochmal, dass wir einen Einblick in Euer Projekt bekommen durften!

Wir hoffen euch hat der Bericht zu dem Projekt „Experimente selbstständig lernen“ gefallen 😊

L.S.F.A.P.J.B.G



Ausgabe vom Montag, den 11. Juli 2016

Farbe, Emotionen, Psychologie



Am Montag dieser Woche besuchten wir den Projektkurs *Farben*, der unter anderem von Frau Nielsen geleitet und organisiert wird. Dieser findet schulintern im südlichen Teil des Hauptgebäudes statt, in dem mehrheitlich Mittelstufenschüler vertreten sind. Ferner ist der Projektkurs grundsätzlich auf Farbpsychologie, das emotionale Einwirken von Farbe auf den

Menschen und dessen Beziehung mit der Farbe ausgerichtet.

Wer in den Raum hineintritt, realisiert schnell, dass er sich in einen hoch farbsensiblen Areal befindet. Direkt vorne an der Tafel wurden Farben jeweiligen Emotionen zugeordnet und es scheint wie eine maltherapeutische Stunde zu sein. Eigenartigerweise befinden sich keine Mal- und Zeichnungsutensilien auf den Schulbänken, ein wenig steril sieht es aus. Jäh jedoch werden wir aufgeklärt, dass wir wahrlich zu einem unpassenden Zeitpunkt zum Interview erschienen sind, da sich der leidenschaftliche Malfluss erst im Laufe der Woche entwickeln wird. So wurde beispielsweise avisiert, dass die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler des Projektkurses *Farben* im Laufe der Woche die Hamburger Kunsthalle zu Inspirationszwecken besuchen werden, um final zum Abschluss der Projektwoche einen eigenen Schal mithilfe des neuhinzugewonnen Wissens zu gestalten. Ebenfalls ist geplant, mit Actionpainting zu expressiv experimentieren und ein Teil der Kunst neu zu entdecken. Es gilt, dass sich jede/r teilnehmende/r Schüler/in im Rahmen seiner Möglichkeiten malerisch und generell künstlerisch weiterentwickelt und das emotionale Wirken von Farben künftig bei der Malerei beherzigt.

Letztendlich kann man eine künstlerische Schalkollektion und fortgebildete Schüler/innen erwarten, die mit diesem interessanten Projekt sicherlich eine bunte Woche erleben werden.

JnJ & LNM